

Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 242.

erscheint wöchentl. fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 15 fr. — Einrückungsgebühr der dreispaltigen Zeile oder deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Dienstag, 18. Dez. 1866.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. Bürgerausschuß-Wahl.

Da bei der heutigen Ergänzungswahl des Bürgerausschusses von 1183 Wahlberechtigten bloß 43 ihre Stimmzettel abgegeben haben, so wird die Wahlhandlung am

Dienstag den 18. d. Mts.

Abends von 5 bis 7 Uhr

fortgesetzt und nach dieser Zeit ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen für gültig erklärt werden.

Den 15. Dezember 1866.

Wahlkommission.

Vorstand: K o h n.

Strasdorf.
Gerichtsbezirk Gmünd.

Fahrniß-Verkauf.



Aus dem Nachlaß des verstorbenen ledigen Maurers Mathäus W a i b e l

von hier kommt am

Samstag den 29. d. Mts.

im Wohnhause des Gabriel S c h a b e l in Strasdorf

von Vormittags 9 Uhr an

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 goldene Cylinder-Uhr, 1 silberne Taschenuhr mit Goldreif, einige Bücher, Kupferstiche und Gemälde, Mannsleider, worunter ein gut erhaltener grautuchener Mantel, Bett und Bettgewand, 1 Bettlade, 1 Kleiderkasten, etwas Küchengeräth, mehrere Vogelkäfige, 1 Clarinette, 1 Flöte und sonstiger allgemeiner Hausrath.

Zu diesem Verkauf werden die Liebhaber eingeladen.

Den 14. Dezember 1866.

Waisengericht.

Vorstand:

Schultheiß B i e g.

G m ü n d.

Christbäume

können vom nächsten Freitag den 21. d. Mts. an im städtischen Holzmagazin hinter dem Gasthaus zur Rose abgeholt werden.

Den 17. Dezbr. 1866.

**Stadtförster
Huttelmaier.**

Z i m m e r b a c h.

Gemeindebezirk Durlangen.

Plattenschindeln-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Wittmer Bernhard Hägele von Zimmerbach wird auf den Antrag der Erben in

der Behausung des Verstorbenen

Freitag den 21. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

60,000 Plattenschindeln gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht.

Den 13. Dezember 1866.

Waisengericht.

Vermischte Anzeigen.

Gesuch.

Es wird bis Lichtmess oder 1. März ein **Laden mit Logis**, womöglich in der Nähe des Marktplazes, gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Schorndorf.

Kirschengeist

die Maas 2 fl.,

Heidelbergergeist

die Maas 2 fl.,

bei größerer Abnahme 5% Rabatt. Für ganz reine Waare leiße Garantie. Zahlreichen Aufträgen sieht entgegen

J. G. Schrenk.

Ein **Kind** nimmt in **Kost** — wer, sagt die Redaktion.

Tanz-Unterricht.

Ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hiemit, die verehrlichen Herren und Damen bis 1. Januar 1867 zu einem Tanz- und Anstands-Unterricht einzuladen.

Unter der Zusicherung, daß ich den betreffenden Unterricht, wie früher, in anständigster und gründlichster Weise ertheilen werde, empfiehlt sich zu zahlreich gültiger Unterzeichnung.

G m ü n d, den 12. Dezember 1866.

Hochachtungsvoll

Therese Kern,

Tanzlehrerin und Schauspielerin.

NB. Die Liste liegt bei Herrn **Schuhmacher Wuhle** zur Unterzeichnung parat.

G m ü n d.

Impfehlung.

Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich den Laden der Frau **Rodi** in der **Lebergasse** pachtweise übernommen habe und neben dem

Specerei-Geschäfte

welches ich hiemit bestens empfehle, auch einen **Gandel** mit alten Kleidern und ein **Ausleihe-Geschäft** auf **Faustpfänder** betreibe.

Unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung bitte ich um gütiges Zutrauen.

Anton Bolsinger.

Toilettenseifen.

Häringe.

Marinierte Häringe.

Sardellen.

Cappern.

Thee.

Parafinkerzen.

G m ü n d.

Franz von Auer

empfiehlt

Punsch-Essenz

Arac, Cognac,

Rum de Jamaica

Absinth, Kirschegeist, Heidelbeergeist,

sowie

alle Sorten Liqueure und Spirituosen.

Citronat, Orangeät, Prünellen, Weinbeeren, Zibeben,
neue Zwetschgen, geschälte Aepfelschnitze,
gedörnte Kirschen.

Parfümerien.

Citronen.

Feigen.

Datteln.

Mandeln.

Chocolade.

Stearinkerzen.

Wilhelm Lindemayer

in Gmünd

empfiehlt für **Weihnachts-Geschenke** sein Lager in:**Wand- & Stand-Uhren**, Pariser Pendules, Wiener Regulatoren und
reicher Auswahl unter Garantie; Schwarzwälder Feder- und Gewicht-Uhren in**Spiegel**, großes Lager von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten;**Porte-Feuilles**, als: Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Necessaires, Briesta-
schen und Notizbücher, Mappen, Albums, Couriertaschen,
Damen- und Kindertaschen etc.;**Holz-Waaren**, Toilettenspiegel, Garderobe-Salter, Etageres, Wandmappen,
Schlüsselschränke, Thee- und Handschubkasten, Chatoullen etc.;**Chon-, Porzellan- & Glas-Waaren**, als Fisch- und Blumenge-
stalle, Blumenlampen und
Basen, Figuren, Dosen und Schreibzeuge, Crucifixe, Brodkörbe, Ci-
garrenständer und Feuerzeuge, Briefbeschwerer, beschlagene Bier-
krüggchen und Pokale etc.;**Eisenguss-Waaren**, Nachtlampen, Lichtschirme, Toilettenspiegel, Schreib-
zeuge, Briefbeschwerer, Uhrständer, Leuchter, Näh-
salter etc.;**Bettfarbendruckbilder & Photographien.****Photographie- u. Bilder-Rahmen**, in allen Sorten komplett mit Glas und
Garnirung,
und ferner noch eine reiche Auswahl von**Spiel-Waaren aller Art**

für Knaben und Mädchen jeden Alters.

Untergröningen. Wirthschafts-Berkauf.



Der Unterzeichnete beabsichtigt, seine Wirthschaft, bestehend in

einem auf der einen Seite 3stöckigen und auf der andern zweistöckigen Wirthschafts-Gebäude, dem frühern Adler, in welchem sich noch der Platz zu der schon früher dort bestandenen Brauerei befindet, mit 2 Gemüsegärten und offener Regelbahn, beides beim Haus, welches enthält: 4 gewölbte und einen Felsenkeller unter dem Hause, 1 Pferdehall, 3 heizbare und 6 unheizbare Zimmer, 2 Küchen mit Kunstherden, 3 Kammern, ein Tanzsaal, Raum zur Einrichtung einer Mezig und geräumigen gut gelegten Dachböden

unter annehmbaren Zahlungsbedingungen am **Donnerstag** den 27. Dez.

(Johannisfeiertag)

auf der Stelle im Aufstreich zu verkaufen. Die Wirthschaft, sehr frequent, deren Lage und Baulichkeit allen Wünschen zuvorkommt, sichert einem soliden Wirthe das anständigste Auskommen; auch kann das Inventar mitermorben werden. Eben so ist zu einem Verkauf unter der Hand bereit und ladet Liebhaber höflich ein
F. A. Scheppach.

Stuttgart

Biersäcken-Gesuch.

Es wird eine Parthie Biersäcken von 10—25 Maas, in Wärmreifen, gesucht. Dieselben müssen tabellos von jungem, trockenem Holze gearbeitet sein. Auch könnte auf längere Lieferzeit Rücksicht genommen werden. Adressen befördert

G. Weiswenger,
Königsstr. 49.

Ein oder zwei Herrn finden billige Logis bei

Emil Köhler
im Zwinger.

Stollwerd'sche Brust-Bonbons.

Zur Abwehr von Husten und Heiserkeit, überhaupt gegen alle catarrhalischen Krankheitserscheinungen durchaus empfehlenswerth, sind stets auf Lager

in **Gmünd** bei **Gebr. Heilmann,**
" **Alfdorf** bei **Lb. Schroth,**
" **Göppingen** bei **Friedr. Stimm,**
" **Gr. Süssen** bei **J. Hafner,**
" **Rudersberg & Welzheim** bei
Apotheker **Bilfinger.**

Sichtleidenden

die erfreuliche Nachricht, daß es dem Specialarzt, Herrn Dr. Müller in Coburg gelungen ist, mich von meinem schweren **Sichtleiden**, das mich längere Zeit arbeitsunfähig gemacht hatte, vollständig zu heilen.

Dortmund, den 1. Dezember 1866

Carl Bamberg.

Mailändischer Haarbalsam*]

Zeugniß über die außerordentliche Wirksamkeit des Mailändischen Haarbalsams zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumförderung und Wiedererzeugung der Haare in schönster Fülle und Glanz.

Mit Vergnügen bezeuge ich anmit, daß ich gegen das Ausfallen der Haare, nach nutzloser Anwendung verschiedener gepriesenen Haarmittel, auch den von Herrn Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg gefertigten Mailändischen Haarbalsam kennen lernte und anwendete, und daß dieses vortreffliche Mittel sowohl mir selbst, als auch mehreren meiner Bekannten die besten Dienste leistete, indem durch die Anwendung desselben nicht nur das bedeutende Ausfallen der Haare gänzlich aufhörte, sondern nach fortgesetztem Gebrauch sich auch die verlorenen Haare wieder vollständig redivirten.

Hutmühl, den 12. März 1848.

Die Richtigkeit der Unterschrift erscheint.

Schloß Trauchselwald, den 15. März 1848.

A. Scheibegger, Med. u. Chir. Dr.
gew. Mitglied des großen Rathes der Republik Bern,
(L. S.) Der Regierungs-Statthalter C. Karrer.

*] Vorräthig in großen Gläsern à 54 kr. und in kleinen à 30 kr. nebst Gebrauchsanweisung mit vielen andern ärztlichen, amtlichen und Privatzeugnissen bei

Franz v. Auers Wittwe in Schwäbisch Gmünd.

Vermöge höchster Entschliebung vom 13. d. Mts. haben Seine Königliche Majestät die erledigte evangelische Pfarrei Kirchentirnberg, Dekanats Welzheim, dem Pfarrer **Bezner** in Wildenstein, Dekanats Crailsheim, gnädigst übertragen.

Stuttgart, 15. Dez. Der Vortrag, der am Samstag im Königsbau gehalten worden, war großartiger als irgend ein vorangegangener. Er war großartig in Bezug auf den Besuch und großartig in Bezug auf Stoff und Art des Vortrages. Prof. Dr. **Bischof** grüßte zuerst das Vaterland und die Heimath, in die er wieder zurückgekehrt. An den Gedanken an die Heimath anknüpfend, ging er über auf Goethes „Iphigenie“, durch die sich der gleiche Gedanke wie ein leicht sichtbarer Faden hindurchzieht. Dann setzte er den Stoff historisch auseinander, zeigt die Verschiedenheit der Auffassung bei dem größten der griechischen Dichter, bei **Eurypides** und bei **Goethe**, zeigt den Fortschritt, den **Goethe** im Vergleich zum Griechen gemacht und erklärt dann den Gang des Gedichtes von Act zu Act. Das gab freilich eine fast zweistündige Vorlesung in einem Saale, der durch eine ungeheure und zusammengepreßte Menschenmenge bis zu einem hohen Grade von Hitze erwärmt wurde. Da war's nicht zu verwundern, wenn eine Dame in Ohnmacht fiel. Allein so lange auch der Vortrag dauerte, es folgte ihm die gespannteste Aufmerksamkeit des Publikums, das selbst durch lange Dauer nicht ermüdet wurde. In einem weniger colossalen Raume versteht **Bischof** meisterhaft vorzutragen. Nach meinem Dafürhalten waren etwa 2500 Menschen im Saale. Jedes Fleckchen war besetzt und selbst die Treppen, die zu den Corridoren führen; nur in der unmittelbaren Nähe des Königs und der Königin hatte die Achtung vor dem Regenten-Paare noch einen kleinen Kreis freigelassen. — Unseren Fiakern-Pferden kommt das Erbarmen der Behörde zu Hilfe. Stadthierarzt **Dr. Sauer** ist beauftragt, eine Pferdemonsterung

vorzunehmen und diejenigen zu invalidiren, die zum schweren Dienst an diesen Fuhrwerken nicht mehr tauglich sind. Diese Musterung findet aber nicht bloß einmal statt, sondern sie wird künftig von Zeit zu Zeit wiederholt werden.

Esslingen, 15. Dez. Gestern Nachmittag wurde der im hiesigen Oberamtsgefängnisse untergebrachten **Margarethe Stierlen** u. ihrem Mordgehilfen **Hörtig** durch **Hr. Oberamtsrichter Koch** das Todesurtheil in feierlicher Weise eröffnet und denselben kundgethan, daß sie nächsten Dienstag früh hingerichtet werden. So viel über die Aufnahme des Todesurtheils verlautet, soll **Hörtig** darauf geantwortet haben: „er habe es ja voraussehen können und werde mit Fassung sterben, er werde ja aber nur von Menschen gerichtet“. Die **Stierlin** soll, da ihr das Urtheil verlesen wurde, „begnadigt“ verstanden und darauf gesagt haben: „so begnadigt“, worauf der **Hr. Oberamtsrichter** erwiderte: „nein, Ihr werdet nicht begnadigt“ und das Urtheil noch einmal verlas; sie schlug dann die Hände zusammen und ging weinend aus dem Zimmer hinaus. **Herr Stadtschultheiß Marchthaler** erläßt im heutigen „Esslinger Wochenblatt“ folgende höchst zweckmäßige Bekanntmachung: In Gemäßheit höherer Anordnung wird zur Kenntniß der Einwohnerschaft gebracht, daß am Vorabend der Hinrichtung der **Marg. Dor. Stierlen** und des **Luf. Hörtig**, sowie am Morgen des Hinrichtungstags lärmende Feßgelage in den Wirthshäusern der Stadt nicht statthaben dürfen und daß die Polizeimannschaft die Weisung erhalten hat, diese Anordnung zu überwachen.

Falsche Goldstücke in England. Bei der Bank von Manchester wurden neulich dreierlei Sorten falsche Goldstücke angeboten und zurückgehalten, die merkwürdigerweise alle Gold enthalten; ein Sovereign (Pfund Sterling im Werth von 7 Gulden), ein anderer im Werth von 9 Gulden und ein halbes Pfund im Werth von 4 Gulden. Die Gold-

fürde waren vorzüglich nachgemacht, so daß die Fabrikation dieser Fälschungen Einrichtungen für Graviren und Prägen erfordern, welche nur mit einem bedeutenderen Kostenaufwand hergestellt werden können, als gewöhnlichen Fälschern zu Gebote stehen.

— Die amerikanische Polizei scheint so lange Arme zu haben wie ein König. Der Hauptanklaffer der Ermordung Lincolns war John Surrat, er entkam über Canada, nach Europa, während seine Mutter, eine Macbeth'sche Hexe, gehängt wurde. Er nahm unter den päpstlichen Juaven in Rom Dienst, wurde erkannt und floh nach Egypten. Aber auch hier gelang es der amerikanischen Polizei, ihn zu entdecken und zu verhaften. Für das Schicksal des Rebellen-Präsidenten Davis werden des Mörders Aussagen von großer Wichtigkeit sein.

An der Statue des Herkules.

Novelle von Levin Schücking.

(Fortsetzung.)

Helsing hielt die Hand über die Augen, um scharfer nach den zwei Gestalten zu sehen, die auf dem Schlangenspfad zwischen den Gebüsch der Anlagen hervorgetreten waren. Er sagte dabei mit hastigem, aufgeregtem Ton, als ob es ihm Mühe mache, Athem zu holen: „Du hast scharfere Augen als ich, Gerstorf, sage mir, ob Therese einen Blumenstrauß in der Hand trägt?“

„Das kann ich eben nicht sehen, da sie halb abgewandt stehen bleibt,“ entgegnete Gerstorf. „Sie scheint uns gesehen zu haben und uns nicht begegnen zu wollen — sie steht noch immer und spricht mit ihrer Begleiterin.“

„Gerstorf, Du kannst mir einen Gefallen ohne Gleichen thun!“ rief Helsing aus.

„Sage nur, was Du willst, ich bin gern zu Deinen Diensten!“

„Ich bin Arnold!“ fuhr Helsing fort.

„Arnold?“

„Ja, der Geliebte Theresens — aber wahrhaftig, ohne es selbst zu wissen! Nun erfahre ich, daß sie Theatilde, das heißt, meine Brieffstellerin ist. Seit einem Jahre correspondiren wir, ohne uns zu kennen, Eins nicht wissend, wer das Andre war. Unter dem Vorwande eines Lebewohls haben wir uns endlich hier ein Rendezvous gegeben und wollten dabei unsere Briefe austauschen. Sie sollte dabei als Erkennungszeichen für mich einen weißen Rosenstrauß mit einer rothen Nelke in der Mitte tragen.“

„Die Schlange!“

„Gerstorf, ich beschwöre Dich, tritt Du an meine Stelle! Uebergib ihr hier die Briefe — Helsing zog ein Paket aus der Brust — ohne ein Wort zu sagen, sie hält Dich dann für Arnold, und ist beschämt und bestraft für ihre Treulosigkeit.“

„Gib, gib, das ist vortrefflich! Wie will ich sie niederschmettern!“ rief Gerstorf entzückt aus.

„Unterdes mache ich mich aus dem Staube; adieu, adieu!“ sagte Helsing und schritt eilig die Allee hinunter. Gerstorf steckte mit der vor Aufregung zitternden Hand das Briepaket zu sich, und dann beschloß er, sich anscheinend zu entfernen und hinter die Herkulesstatue zu stellen, damit Therese zu Stetten nicht, wenn sie ihn immer noch dastehend er-

blicke, auf ihrem Wege umkehre, und dem tête-à-tête mit ihm ausweiche.

Während alles dessen hatten die beiden Damen, die Gerstorf und Helsing am Ausgange aus den Gebüsch aufstehend erblickt, und die dort stehen geblieben waren, hastige und kurze Reden gewechselt. Therese zu Stetten hatte sich zurückgewendet zu ihrer höchst unscheinbar gekleideten Begleiterin, die eine lange dunkle Mantille, einen dunklen Hut und einen dunklen, sehr dichten Schleier trug, und während Therese vorausgeschritten, einen Schritt hinter ihr geblieben war. Diese sagte jetzt:

„Gott sei Dank, daß mein Mann fortgeht; ich kann kaum Athem holen vor Bestürzung; ich habe keinen andern Gedanken mehr, als rasch nach Hause zu kommen.“

„Gerstorf hat mich gewiß erkannt!“ rief Therese zu Stetten aus.

„Was liegt daran!“ versetzte die Begleiterin, welche wir an dem Strauß erkennen, den sie in der Hand trägt. „Komm, komm, laß uns heim eilen, nie in meinem Leben begehre ich mich wieder auf eine solche Expedition.“ Dabei warf sie ihren großen weißen Blumenstrauß heftig auf eine in der Nähe stehende Gartenbank.

„Hasenherz!“ rief die Stiftsdame entrüstet aus; „wir sind einmal hier . . . bewaffnet mit dem Strauß, die Briefe hast Du in der Tasche . . . und nun willst Du davonlaufen — nimmermehr — das leide ich nicht . . . soll ich mir später von Dir vorwerfen lassen, ich hätte das Ende der Geschichte verhindert, wie Du mir gestern vorwarfst, ich hätte den Anfang verschuldet?“

„Aber mein Gott,“ sagte Adolphine mit einer Stimme, durch die Thränen zitterten, „Du siehst ja in welcher Verfassung ich bin . . . mein Mann . . .“

„Dein Mann ist fort!“

„Aber . . .“

Therese sprang an die Gartenbank und nahm den Strauß an sich.

„Wenn Du denn vor lauter Angst ganz von Sinnen bist, so will ich den Strauß nehmen . . . soll ich?“

„Wenn Du den Muth hast, Theatilde zu spielen . . . in Gottes Namen!“

„Weshalb nicht?“ Ich habe ja keinen rachsüchtigen Mann!“

„Aber vielleicht einen rachsüchtigen Liebhaber.“

„Ah bah — Gerstorf grollt mit mir, weiß der Himmel weshalb, aber ich troge ihm; auch ist er verschwunden. Also komm — vorwärts; wir wollen in der Allee auf- und abgehen, bis Arnold auftaucht . . . ich bin außer mir vor Neugier, wer Arnold ist.“

Sie schritt voran; Therese zu Stetten trug den Strauß, den Arnold als Erkennungszeichen bestimmt, mit provocirender Kühnheit vor sich her. Wenige Augenblicke später hatte sie die Statue des Herkules erreicht — ein Geräusch ließ sie umblicken — hinter dem verbergenden Piedestal hervor trat Gerstorf — eben ein kleines Paket aus der Brusttasche hervorziehend und vor Therese zu Stetten stehen bleibend, um ihr eine tiefe Verbeugung zu machen und mit einem Tone von unbeschreiblichem Sarkasmus zu sagen:

„Hier sind Ihre Briefe, mein gnädiges Fräulein!“ Er überreichte ihr dabei das Paket. Forts. folgt.

U m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 12. Dec. 1866.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Aufuhr.		Gesammt Vertrag.		Früherer Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Niedriger Mittel Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkaufes- Summe.		Durchschnitts-Preis mehr weniger per Ctr.	
	Säc	Säc	Säc	Säc	Ctr.	Pf.	Säc	Pf.	Säc	Pf.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	—	51	60	—	3	38	50	—	—	—	—	—	9	—	—	—	30	25	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	3	1	—	—	—	—	57	3	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Malz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	3	57	60	—	3	95	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	16	—	—

Gold-Cours vom 14. Dec. 1866.

Pistolen	9 fl.	42—44 kr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl.	57—58 kr.
20-Frankenstücke	9 fl.	25—26 kr.
Holl. Zehguldenstücke	9 fl.	48—50 kr.
Randbanknoten	5 fl.	36—37 kr.
Englische Sovereigns	11 fl.	48—52 kr.